

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber:	Keramik-Freunde der Schweiz
Band:	- (1963)
Heft:	60
Rubrik:	Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Ausstellungen

Das Historische Museum in Frankfurt am Main eröffnet in seinen Ausstellungsräumen Ende Juni 1963 einen Überblick über die Entwicklung des Höchster Porzellans aus eigenen Beständen. Es wird ein Katalog vorbereitet, in dem alle Stücke einzeln aufgeführt werden und der mit ungefähr 30—40 Abbildungen ausgestattet werden soll. Die Ausstellung wird mindestens bis Ende August geöffnet bleiben und wird unseren Mitgliedern zum Besuch bestens empfohlen.

Im Jahre 1963 können wir das 200jährige Jubiläum der 1763 von Salomon Gessner im Schooren gegründeten Porzellanmanufaktur feiern. Es soll eine Ausstellung im Conrad-Ferdinand-Meyer-Haus in Kilchberg vorbereitet werden.

Künersberger Fayencen Eine Ausstellung in Memmingen

Das renovierte und in den ursprünglichen Zustand versetzte Schloss Künersberg, das jetzt in ein Landwohnheim umgestaltet wurde, war einst der Sitz der Fayencen-Fabrik des reichen Kaiserlichen Rates Jakob von Küner, des Pfarrerssohnes aus dem nahen Volkratshofen, der in Wien zu Ansehen und Vermögen kam und dann in seine Heimat zurückkehrte. Den Erzeugnissen dieser schwäbischen Manufaktur, deren Preise bei der kürzlich stattgefundenen Versteigerung der berühmten Sammlung von Igo Levi, Luzern, in München auf erstaunliche Taxen kletterten, ist nun die bisher umfangreichste und schönste Ausstellung im Städtischen Museum im repräsentativen Hermansbau in Memmingen gewidmet. Es ist wohl das erste Mal, dass die Fayencen-Liebhaber eine so umfassende Schau Künersberger Arbeiten bewundern können. Privatbesitzer und Museen steuerten Leihgaben bei, so dass Tafelgeschirre, Prunkstücke, Wandschmuck und Tischdecoration in allen Formen und Dekorationen einmal systematisch gezeigt werden können. Stadtarchivarin Dr. Hilde Miedel, der man diese aufschlussreiche Ausstellung verdankt, konnte auch aus den Neukäufen wählen, welche die Stadt, der Rundfunk und Mäzene für den Museumsbesitz Memmingens erstanden haben. In der Schau wird ein Stück schwäbischer Kultur verlebendigt. Die Künersberger Manufaktur, die von 1745 bis 1768 bestand, wird in ihrer Bedeutung für das süddeutsche Kunsthantwerk eigentlich erst in jüngster Zeit voll erkannt. Die Memminger Ausstellung trägt dazu bei. Der Reichtum der Tafelgeschirre in blauer Malerei, an Delfter Manier erinnernd, wird dem Betrachter im ersten Raume bewusst. Die Ornamentik ist noch grösstenteils Strassburger Vorbildern entnommen oder an das Rouen-Dekor angelehnt. Künersberger Keramikmaler kannten wohl auch die fränkischen Fabriken jener Zeit. Nicht zuletzt fallen auch bei den Walzen- und Birnkrügen

die ostasiatischen Motive und die «Chinoiserien» auf, Nachahmungen von chinesischer Porzellansmalerei. Aus den Wappen auf den Krügen sind auch die bedeutenden Auftraggeber aus Fürsten- und Patrizierhäusern ersichtlich. Prachtvolle Beispiele des vierfarbigen Scharffeuer-Dekors und der Muffel- oder Aufglasmalerei, die von der Thüringer Manufaktur beeinflussten Walzenkrüge sowie die mehrteiligen Tafelservices, Cabarets genannt, die Tafelaufsätze, ein kleines fünfteiliges Konfektservice mit blauem Dekor, Wandleuchter und Wand- und Ofenplatten entzücken den Besucher. Die Enghalskrüge mit ihrem Formenreichtum und ihrer flächenfüllenden Bemalung mit vielseitigen Blumenmustern fallen besonders auf.

Das Jagddekoration aus Künersberg aber kann man das Prunkstück der Schau nennen. Es gehört zu den Spitzenleistungen der Fayencenmalerei um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Ein Walzenkrug mit Silbermontierung und figürlicher Darstellung in Rokoko-Kartusche, ein Schreibzeug mit Schäferszenen, Walzenkrüge mit Landschaftsdarstellung und Wappenzier sowie anderes Geschirr rücken die Künersberger Erzeugnisse in die Nähe der besten Porzellane ihrer Zeit. Schaubilder, Erläuterungstexte, Hinweise über Herkunft und Technik der Fayencenkunst, Stadtansichten von Memmingen aus dem 18. Jahrhundert und Schabkunstblätter mit Rokoko-Figuren des Memminger Malers Gottlieb Heiss, übrigens Geschenke von Professor Theodor Heuss, runden ein Zeitbild ab, das auch einen tiefen Eindruck in den Glanz der Reichsstadt Memmingen vermittelt. Die Ausstellung ist wegen des grossen Erfolges noch den ganzen Monat Oktober über geöffnet.

Am 18. März 1963 vor 100 Jahren starb in München Franz Anton Bustelli aus Locarno, der bekannteste Porzellanmodelleur des 18. Jahrhunderts, durch dessen Arbeiten der Ruhm der Nymphenburger Porzellanmanufaktur begründet wurde; das Bayerische Nationalmuseum erinnert mit einer Ausstellung an ihn, die vom 20. Juni bis 8. September dauern soll. Auf ihr werden zum erstenmal sämtliche bemalte und unbemalte Figuren und Gruppen Bustellis gezeigt.

II. Literarische Neuerscheinungen

La porcelaine de Saxe et autres manufactures allemandes
de Siegfried Ducret

Un ouvrage monumental et exhaustif sur la porcelaine allemande vient de paraître.*²) Les amateurs de cet art du

*²) « La Porcelaine de Saxe », Editions de l'Office du Livre, Fribourg.